

„Die Sekundarschule kommt nicht“

BILDUNG Der Direktor der Heinrich-Kölver-Realschule geht davon aus, dass er ab 2015 wieder Fünftklässler begrüßen wird.

Das Gespräch führte Thomas Reuter

Velbert-Neuiges. Kein Blick zurück, sondern nach vorn: Uwe Heidelberg will sich um die Zukunft der Heinrich-Kölver-Realschule (HKS) kümmern, nicht um deren Abwicklung. „Über die Zukunft der Schullandschaft sollte der Elternwille entscheiden – und zwar mit der Anmeldung an den Schulen“, sagt er im WZ-Gespräch.

INTERVIEW

Herr Heidelberg, wie fühlen Sie sich als Leiter einer Schule, die ab 2015 auslaufen wird?

Uwe Heidelberg: Wir sind keine auslaufende Schule. Auch nach 2015 nicht.

Aber der Rat hat doch den Auflösungsbeschluss gefasst – und der soll ab 2015 greifen. Und der Bürgerentscheid hat diese Position nicht gekippt.

Heidelberg: Aus meiner Sicht:

Das Auslaufen der HKS ist an die Gründung der Sekundarschule gebunden. Und die kommt nicht. Heute kann noch niemand sagen, was ab 2015 sein wird. Ich gehe davon aus, dass wir auch dann im Sommer wieder Fünftklässler aufnehmen werden.

Sie planen also auch im kommenden Jahr ein Anmeldeverfahren?

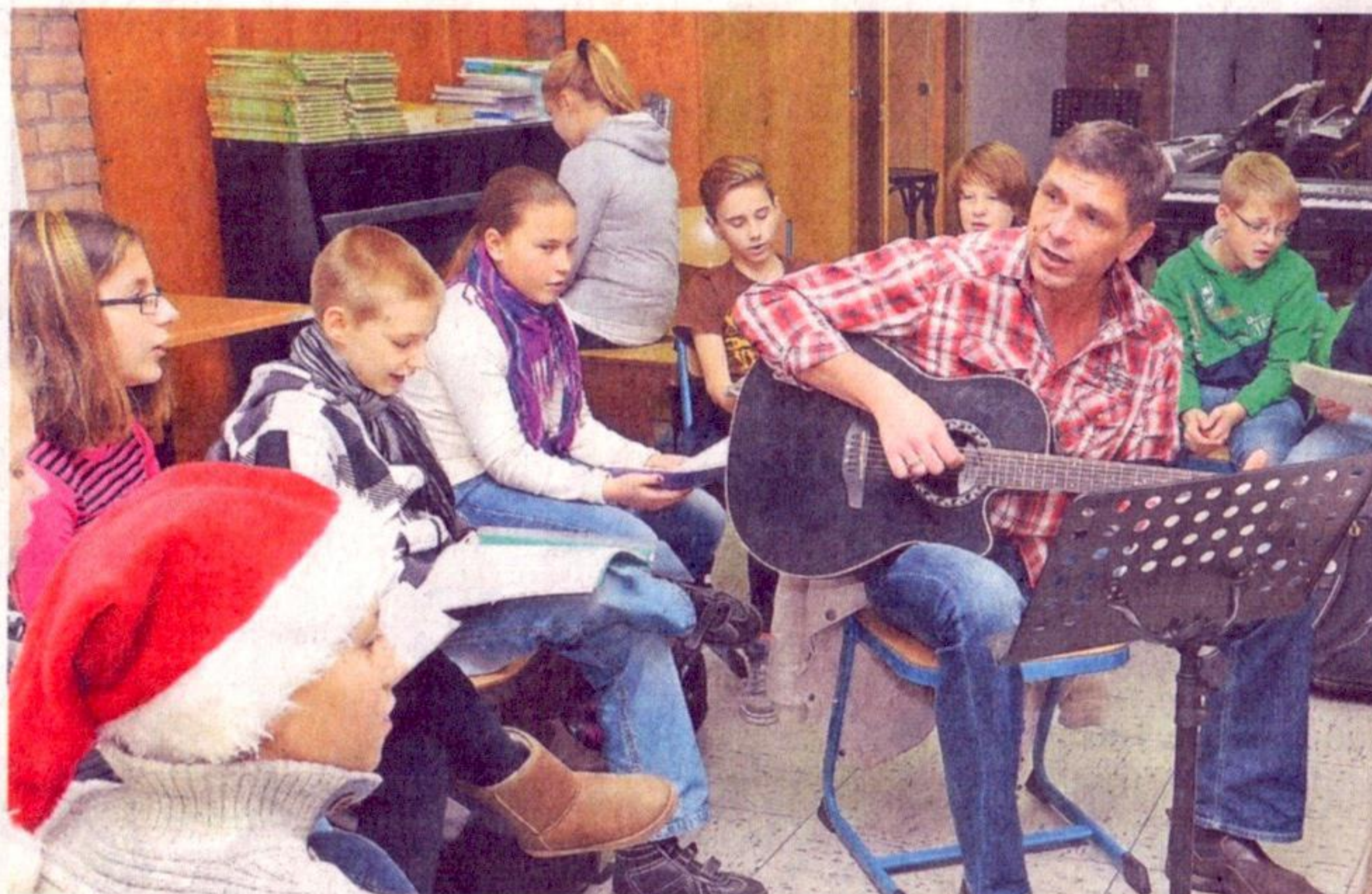
Heidelberg: Davon können Sie ausgehen.

Dann soll alles so weitergehen wie bisher?

Heidelberg: Nein. Das funktioniert nicht. Es ist ja richtig: Die Schüler werden weniger, die Schullandschaft wird sich verändern. Über die Zukunft der Schullandschaft sollte der Elternwille entscheiden – und zwar mit der Anmeldung an den Schulen.

So viele Anmeldungen hatte die HKS aber nicht.

Heidelberg: Stimmt, das ist Folge der Diskussion um die Sekundarschule und damit Wil-



HKS-Leiter Uwe Heidelberg sieht alle weiterführenden Schulen in Konkurrenz. Archivfoto: Simone Bahrmann

le der Bürger. Da haben wir Federn lassen müssen. Wir haben jetzt 53 Anmeldungen, sind locker zweizügig.

Aber wie wollen Sie die HKS stabilisieren?

Heidelberg: Zu allererst: Alle weiterführenden Schulen stehen in einer Konkurrenzsituation. Und in diesem Wettbewerb müssen wir uns anders als bisher präsentie-

ren. Da geht es um mehr Öffentlichkeitsarbeit und darum, unser Profil zu stärken. Eine gute Schule zu sein, reicht nicht aus.

Wollen Sie dabei auch auf die Politik zugehen und für die HKS werben?

Heidelberg: Nein. Die Parteien kennen unsere Positionen und wir kennen deren. Da ist alles klar.

■ SCHULLEBEN

FRÜHLINGSKONZERT Am Mittwoch und Donnerstag, 9. und 10. April, finden jeweils um 19.30 Uhr in der Aula der Realschule, An der Maikammer 46, die Frühlingskonzerte statt. Das Publikum erwartet eine musikalische Reise von Rock über Soul bis hin zu aktuellen Chart-Hits. Eintritt: 2,50 Euro.